

An die  
Vereinigung von Freunden  
des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn  
Rabinstraße 8  
53111 Bonn



### Vorstand

Michael Kaps Vorsitzender  
N. N. Stellvertretender Vorsitzender  
Carolyn Bunten Schatzmeisterin  
Birgit Ulrike Münch Schriftführerin  
Roland Kanz Schriftführer

### Beirat

Lothar Altringer M.A.  
Dr. Marcus Dekiert  
Dr. Andrea Firmenich  
Dr. Dieter Groll  
Dr. Mariana Hanstein  
Dr. Rudolf Kirstgen  
Dr. Achim Sommer  
Dr. Friederike Voßkamp

### Ansprechpartnerin

Marzia Templeton  
Rabinstraße 8  
53111 Bonn  
Fon: +49 228 738369  
E-Mail: [mtempleton@uni-bonn.de](mailto:mtempleton@uni-bonn.de)

### Bankverbindung

Deutsche Bank Bonn  
IBAN: DE94 3807 0024 0054 0484 00  
BIC: DEUTDED 380



**Kunstgeschichte  
braucht  
starke Freunde**



## Wissen schaffen und fördern

Im Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn wird Wissen geschaffen. Sieben Professuren mit unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten umspannen die gesamte Breite des Faches Kunstgeschichte vom frühen Mittelalter bis hin zu den digitalen Künsten der Gegenwart. Mehrere Assistent:innen, etliche Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie Lehrbeauftragte aus verschiedenen Berufsfeldern ergänzen das reichhaltige Forschungs- und Lehrspektrum.

Neben den Lehrveranstaltungen finden regelmäßig Ausstellungen, wissenschaftliche Tagungen und Vorträge an unserem Hause statt, zu denen wir die Mitglieder der Vereinigung von Freunden des Kunsthistorischen Instituts einladen.

## Wissen sichtbar machen und vermitteln

Kunsthistorische Wissensvermittlung braucht Anschauungsmaterial. Bei Lehrveranstaltungen vor Originalen reisen Lehrende und Studierende zu den Objekten ihres wissenschaftlichen Interesses. Im Hörsaal und im Seminarraum wird mit Bilddateien gearbeitet, deren Großteil unser Fotograf erstellt.

Eine Besonderheit stellt unsere Sammlung von Gipsabgüssten nach Bildwerken dar, die ansprechend nicht nur in den Räumlichkeiten des Instituts präsentiert werden. Gründer der Gipsabguss-Sammlung war Paul Clemen, der 1914 auch den Förderverein ins Leben rief, weil er wusste, dass eine so hervorragende Ausstattung mit staatlichen Mitteln allein nicht zu finanzieren ist.

## Wissen bewahren und erschließen

Der zentrale Wissensspeicher des Instituts ist die Bibliothek, unser »Bücherschatzhaus« mit ca. 150.000 Bänden, die größte universitäre kunstwissenschaftliche Fachbibliothek in Deutschland und für die kunsthistorische Forschung weit über das Rheinland hinaus von zentraler Bedeutung.

Dass jährlich 1.000 Bücher angeschafft und 110 laufende Zeitschriftenabonnements unterhalten werden können, verdankt sich nicht zuletzt der seit über 100 Jahren andauernden Unterstützung durch den Förderverein, der bis zu einem Drittel des Erwerbungsets aufbringt und damit entscheidend dazu beiträgt, das hohe Niveau des Literatur- und Zeitschriftenangebots zu sichern.

Wir möchten insbesondere junge Menschen, die während ihres Studiums am KHI von diesem ausgezeichneten Angebot profitieren konnten, ermuntern, dem Freundeskreis beizutreten. Damit sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten engagieren kann, ist die Höhe des Mitgliedsbeitrags nicht festgelegt - denn Freundschaft kennt keinen Einstiegspreis.

## Aufnahmeantrag / Spendenzusage

Ich möchte Mitglied werden in der Vereinigung von Freunden des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn.

Meinen Jahresbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro überweise ich auf das Vereinskonto bei der Deutschen Bank Bonn · IBAN: DE94 3807 0024 0054 0484 00 BIC: DEUTDED 380.

Ich möchte dem Förderverein zwar nicht beitreten, spende aber gerne einmalig einen Betrag in Höhe von \_\_\_\_\_ Auf das obengenannte Vereinskonto.

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Die Vereinigung von Freunden ist wegen der Förderung von Wissenschaft und Forschung als gemeinnützig anerkannt. Sie ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Erfüllung dieser Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Bitte geben Sie den ausgefüllten und abgetrennten Abschnitt im Geschäftszimmer des Kunsthistorischen Instituts ab oder reichen Sie ihn auf dem Postweg ein.